

# 20 Jahre START - Projekt 20 Jahre Produktionsschule



1995 - 2015



Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration

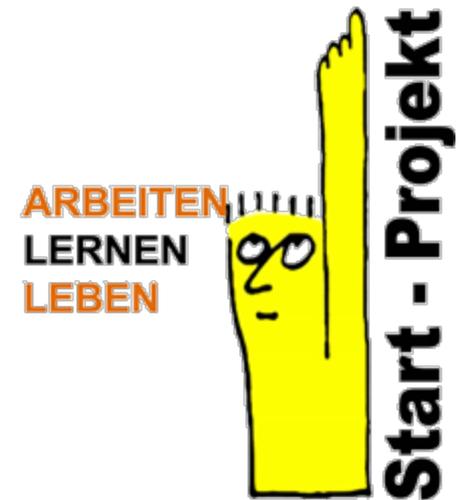
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Veranstaltung wird durch die Medienwerkstatt der  
**F&M** BauHaus Werkstätten START Wiesbaden aufgezeichnet.

Junge Menschen arbeiten und lernen in einem vergleichbaren  
Projekt und lassen ein hochwertiges Produkt entstehen.

Wir hoffen, sie sind damit einverstanden.

Wir danken den Kolleginnen, Kollegen und insbesondere den jungen Menschen.



1995 - 2015

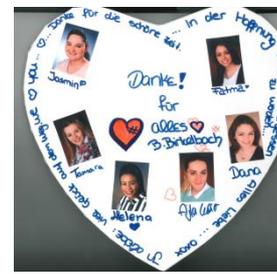


# 20 Jahre START - Projekt 20 Jahre Produktionsschule



2003





# Bekanntmachung und Planung 1994

**HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM**

Hess. Kultusministerium · Postfach 3160 · 65021 Wiesbaden

Aktenzeichen  
IV A 3 - 232/95  
Durch

Käthe-Kollwitz-Schule  
Buchhügelallee 90  
63071 Offenbach

Zielsetzung:  
START-Projekte sollen in lokaler Trägerschaft und in enger Kooperation mit beruflicher Schule, Wirtschaft, Jugendhilfe und Arbeitsverwaltung junge Frauen und Männer durch produktionsorientierte Projekte praktisch und theoretisch auf den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt vorbereiten. Beabsichtigt ist, durch die Initiierung von Verbundprojekten synergetische Effekte durch die Optimierung des Mitteleinsatzes zu erzielen.

Aufgabe des START-Programms ist es auch, von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen bis 27 Jahren über eine Stärkung des Selbstwertgefühls des einzelnen praktischen und theoretischen Arbeiten und Lernen (wieder) zu ermöglichen, um die Problemgruppe der nicht ausbildungswilligen oder -fähigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen doch noch an eine Ausbildung heranzuführen oder ihre Integration in die Arbeitswelt zu verbessern.

... in der Bundesrepublik Deutschland und der ... Bestandteil des operationellen Pro- ... der Arbeitsverwaltung durchgeführt. Mit Hilfe dieses Programms sollen ... bis zehn Standorten in Hessen realisiert werden.

... höchstens 36 Monate.

Hessische Ministerium für Jugend, Familie und Gesundheit,  
65187 Wiesbaden.

... Arbeiten beruflicher Schulen im Rahmen dieses Programms:

- ... oder Teilstandort eines START-Projekts könnte, nach Rücksprache mit dem Schulträger, auch ... berufliche Schule sein.
- Inhaltlich sollten die Projekte zwischen den beteiligten Kooperationspartnern (und somit auch mit der beruflichen Schule) abgestimmt sein, um die jeweils vorhandenen spezifischen Qualifikationen optimierend einbringen zu können.
- Die Zuschüsse durch den Europäischen Sozialfonds und das HMJFG sind projektbezogen angelegt und nicht zur Finanzierung einzelner Träger gedacht.
- Bei einem Teilnehmerkreis sog. Jungarbeiterinnen/Jungarbeiter wird es der beruflichen Schule ermöglicht, zusätzlich Lehrerstunden in das Projekt einzubringen. (Bei zwölf Teilnehmern/ TeilnehmerInnen sind zwölf Stunden pro Woche für diese Gruppe anrechenbar.)

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
( Ring )

Se: 8 Tln ?

Dies soll durch die Umsetzung einer Konzeption erreicht werden, bei der die Herstellung gesellschaftlich anerkannter, mit Wert besetzter Produkte und Dienstleistungen im Mittelpunkt steht, berufsqualifizierende theoretische Inhalte problem- und handlungsorientiert eingebunden sind, ergänzt durch allgemein- und persönlichkeitsbildende Inhalte.

**Fördervoraussetzungen:**

Förderfähig sind arbeits- und ausbildungslose junge Menschen, die berufsschulpflichtig sein sollten. Darüber hinaus können junge Erwachsene bis 27 Jahre gefördert werden, die auch bei ausreichendem Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebot aufgrund ihrer individuellen Situation den Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht gewachsen und deshalb von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind.

**Förderdauer:**

Die Förderdauer der einzelnen Personen beträgt mindestens drei Monate, höchstens 36 Monate.

**Antragsfrist:**

Formloser Antrag bis 31. Mai 1994 an das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst,  
Frau A. Terzakis, Dostojewskistraße 4, 65187 Wiesbaden

**Beteiligungen:**

- Inhaltlich sollten die Projekte zwischen den beteiligten Kooperationspartnern (und somit auch mit der beruflichen Schule) abgestimmt sein, um die jeweils vorhandenen spezifischen Qualifikationen optimal einbringen zu können.
- Die Projekte zwischen den beteiligten Kooperationspartnern (und somit auch mit der beruflichen Schule) abgestimmt sein, um die jeweils vorhandenen spezifischen Qualifikationen optimal einbringen zu können.
- Bei einem Teilnehmerkreis sog. Jungarbeiterinnen/Jungarbeiter wird es der beruflichen Schule ermöglicht, zusätzlich Lehrerstunden in das Projekt einzubringen. (Bei zwölf Teilnehmern/ Teilnehmerinnen sind zwölf Stunden pro Woche für diese Gruppe anrechenbar.) Sei 8 Tln ?
- Bei einem Teilnehmerkreis sog. Jungarbeiterinnen/Jungarbeiter wird es der beruflichen Schule ermöglicht, zusätzlich Lehrerstunden in das Projekt einzubringen. (Bei zwölf Teilnehmern/ Teilnehmerinnen sind zwölf Stunden pro Woche für diese Gruppe anrechenbar.) Sei 8 Tln ?

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

  
(Ring)

# Kooperationsvereinbarung

zwischen

- Arbeitsamt Offenbach, Kreisausschuß des Kreises Offenbach Jugendamt,.....
- Berufsbildungswerk des DGB, Mühlheim.....
- GOAB Offenbach, Pergo Offenbach, GfW Offenbach,.....
- IB - Offenbach, Käthe-Kolwitz-Schule Offenbach,.....
- Magistrat der Stadt Offenbach, Jugendamt /Club 32/ Referat Arbeitsförderung.....

1. Die Partner vereinbaren zunächst die Form der "Einfachen Kooperation" ohne rechtlich selbständige Organisation, d.h. zwischen ihnen entsteht keine Mitunternehmenschaft im Sinne des § 15 Abs. 1 Nr. 2 ESTG.

2. Die Regelungen und Vereinbarungen des Vertrages sollen den ersten Schritt zu einer zukünftig dauerhaften und intensiven Zusammenarbeit darstellen, insofern Aufschluß über Kooperationsfähigkeit, Vertrauenswürdigkeit, Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Partner geben.

3. Der Vertrag regelt die Zusammenarbeit im Sinne einer Interessen- und Arbeitsgemeinschaft hinsichtlich der

- Entwicklung
- Planung
- Durchführung
- Evaluation
- Weiterentwicklung

des Projekts

**" Errichtung der Produktionsschule Offenbach "**  
für Stadt und Kreis Offenbach a.M.

Ort, Datum: Offenbach, 22.7.94

Ort, Datum: .....  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

Ort, Datum: .....  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*



Ort, Datum: Offenbach, 21.7.94  
GOAB

Ort, Datum: .....  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

Ort, Datum: Offenbach, 26.07.94

Gesellschaft f. Wirtschaftskunde  
Geschäftsstelle Offenbach  
Barnsdorferstr. 14, 63067 Offenbach  
Telefon 0 69 - 84 81 50  
Telefax 0 69 - 81 72 94

Ort, Datum: Offenbach, 28.7.94

Ort, Datum: Offenbach, 28.7.94  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*



Ort, Datum: Offenbach, 29.7.94  
Arbeitsamt Offenbach  
63063 Offenbach  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

Ort, Datum: Offenbach, 19.07.94  
Magistrat der Stadt Offenbach am Main  
Referat Jugendamt  
Beim Magistrat  
63067 Offenbach  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

Ort, Datum: Offenbach, 01.09.94

Ort, Datum: Offenbach, 01.09.94  
Käthe-Kolwitz-Schule  
Käthe-Kolwitz-Straße 1  
63067 Offenbach am Main  
Telefon 0 69 81 72 94  
Telefax 0 69 81 72 94  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

Ort, Datum: Offenbach, 13.07.94  
Pergo  
Gesellschaft für Personalentwicklung mbH  
Offenbach, Zweigstelle  
Hilfsstraße 55a, 63067 Offenbach a.M.  
Tel.: (0 69) 433726  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

Ort, Datum: Frankfurt, 26.7.94

Ort, Datum: Frankfurt, 26.7.94  
Unterschrift: *[Handwritten Signature]*

BfW  
Perfekt  
Geminnützige Bildungseinrichtung  
des DGB GmbH (bV)  
Bezirksgeschäftsstelle Südhesse  
Güldenstraße 320, 60327 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 23 50 94 - 95 / 23 44 62

# Produktionsschulen sind anders als Schulen

- sind Lernorte, in denen die Vorteile des Systems Schule (systematisches, gesichertes Lernen) und des Systems Betrieb (Sinn der Arbeit, Realitätsbezug) miteinander verknüpft werden.
- Die Erfahrungen zeigen überzeugend, dass das solche Konzepte sehr erfolgreich sind, in denen die Jugendlichen erleben, wie sie mit Kopf, Herz und Hand Produkte herstellen, die sinnvoll sind, die andere brauchen, für die es einen Markt gibt. Auf dieser Erfahrung kann Selbstvertrauen reifen und ein Prozess in Gang gesetzt werden, der Lernen und Qualifizieren erst ermöglicht. Fordern aber nicht Überfordern, Empathie und Spaß sorgen für die notwendige Atmosphäre.
- Die produktionsorientierte Didaktik motiviert die Jugendlichen neu zur Auseinandersetzung mit Theorie. Theoretische Arbeit wird dann als sinnvoll akzeptiert, wenn sie hilft, die Probleme zu meistern, die sich während der Arbeit am Produkt ergeben.
- Die Verbindung von Arbeit und Lernen, die Überprüfung und Verdeutlichung der Lernerfolge anhand der praktischen Bewährung ist ein Erfolg versprechender Weg. Die Stabilisierung und Qualifizierung der Jugendlichen, die Einübung notwendiger Arbeitstugenden erhöht die Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
- Vom ersten Tag an sollte Jugendlichen eine Arbeit angeboten werden, Notwendigkeit ihnen durch reale Aufträge und AuftraggeberInnen deutlich wird.

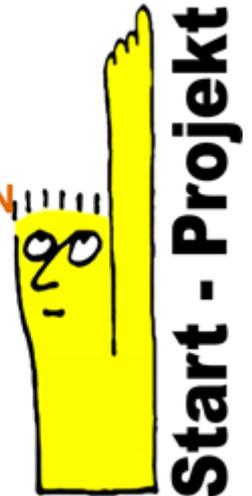


# Begrüßung

Stadtrat Dr. Felix Schwenke



ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN

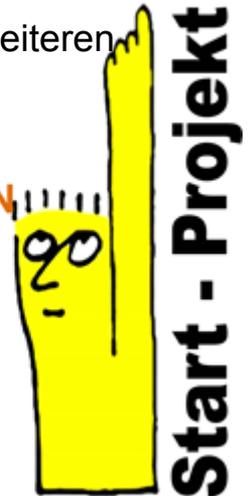


## Einige wichtige Meilensteine:

Über den gesamten Zeitraum erfolgt die Förderung durch das Land Hessen in Verbindung mit dem Europäischen Sozialfond.

- 1994 / 1995 Das Start – Projekt beginnt mit 12/14 Teilnehmenden. Kerngeschäft ist die Cafeteria im Kreisjugendamt Offenbach.
- 1997 – 2000 Ergänzt durch das Cafe im Ledermuseum.
- 2000 Das Cafe in der VHS – Offenbach wird eröffnet.
- 2004 Erweiterung des Produktionsschulangebotes in Offenbach.  
Ein Bildungsträger beginnt zusätzlich mit 12 Plätzen – finanziert durch die Stadt Offenbach.  
Das Start – Projekt übernimmt die Koordination.
- 2005 Das SGB II tritt in Kraft. Es entstehen weitere Produktionsschulen – mit weiteren Arbeitsbereichen.
- 2006 Es erfolgt der Umzug in die Berliner Str. 77, in das Haus der VHS.  
Das Start – Projekt hat jetzt bis zu 26 Plätze.  
In der Stadt Offenbach gibt es zeitweise bis zu 100 Produktionsschulplätze.
- 2011 Die Produktionsschulplätze in Offenbach werden auf 50 – 60 Plätze dem Bedarf angepasst.
- 2013 Die GOAB scheidet aus – Alle Teilnehmenden können versorgt werden. Das Start – Projekt hat jetzt bis zu 31 Plätze.  
Zwei weitere Bildungsträger ergänzen.

ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN

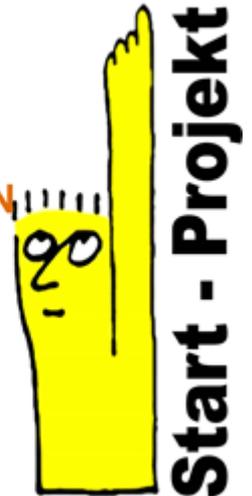


Über den gesamten Zeitraum ist die Käthe – Kollwitz – Schule Kooperationspartner.

## Einige ausgewählte Ergebnisse:

- Seit 1995 439 und 411 Austritte aus dem Start – Projekt.
- 204 junge Frauen und 235 junge Männer
- 186 nachgeholt Hauptschulabschlüsse ( von 272 = 68 %)
- Ca. 69 % Vermittlung, unter 15 % Abbrecher
- Durchschnittlich werden 11 % der Maßnahmekosten über Einnahmen finanziert
- Ca. 220 Öffnungstage mit ca. 25 Essen pro Tag im Jahr plus Cateringaufträge – zuletzt bis zu 250 Aufträge in 2014.

ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN



# Grußworte

Dr. Christian Mittermüller

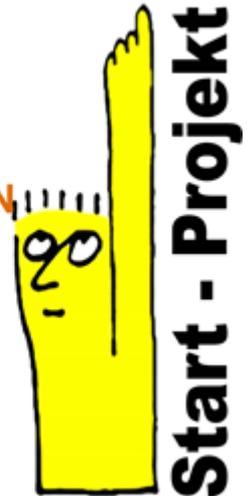
Hessisches Ministerium für Soziales und Integration



„Arbeiten und Lernen verknüpfen.  
Erfolgsmodell Produktionsschule“



ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN



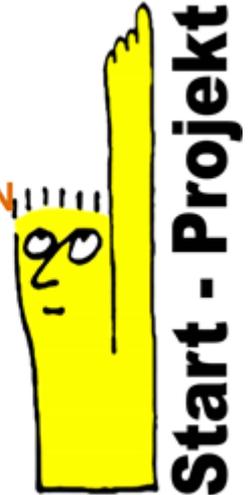


# Grußworte

Marlies Stülb

Schulleiterin der Käthe-Kollwitz-Schule Offenbach

ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN



# Musikalisches Grußwort des **A - Teams** Agentur für Arbeitsförderung



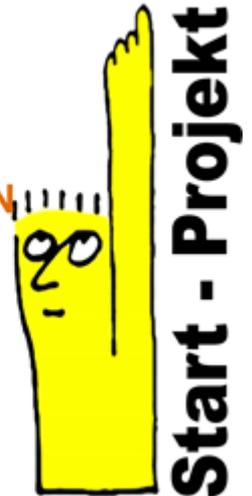
Thomas Iser

Astrid Braun Hubert  
Christina Beyer



Dr. Matthias Schulze - Böing

ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN

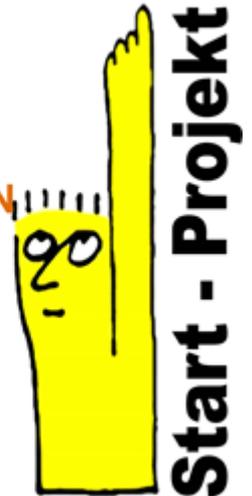




# Talkrunde

Ehemalige Teilnehmende und die Journalistin Jutta Roitsch

ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN

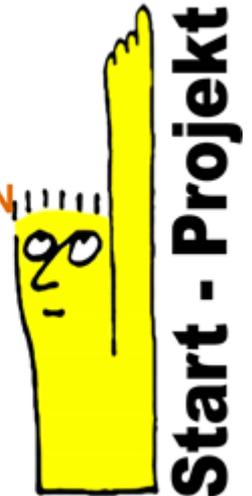


# Die Schreibwerkstatt - Lesung

Teilnehmende der Produktionsschule  
angeleitet von der Jugendbuchautorin  
Mirijam Günter



ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN





Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

# Buffet

Vorbereitet und serviert von der  
Produktionsschule im Gastraum



- Guten Appetit -

ARBEITEN  
LERNEN  
LEBEN

